

# Klassenkampf

**Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg**

Erscheint jeden Freitag nachmittags. Bezugspreis frei Po. monatl. 1.15.—Mk. ohne Zustellungsgebühr. Verlag, u. Zsst. Köpfer 7-5 Uhr. Schriftleitung: Freitag 10.45. Nachl. 11.5.—Mk. Durch die Anstalt 14. Freitag 10.7. Nachl. 12-1 u. 4-5 Uhr. Der Anzeigenpreis beträgt 6.—Mk. für den Wählerkreis und Spalte; 10.—Mk. für den Wählerkreis mit dem Wählerkreis. Anzeigen bei o. a. m. m. 9 Uhr abends, größere Tage vorher. — Verlagsort: Leipzig 1923, Freitag, Halle

**Einzelpreis 5 Mark**

Mittwoch, den 6. September 1922

**2. Jahrgang, Nr. 208**

## Das Programm der Reformisten Die große Wiederaufbauaktion

**Ein Gemisch von Lüge und Heuchelei**

WBB Berlin, 6. September.

„Vorwärts“ und „Freiheit“ veröffentlichen das von dem Parteivorstand der beiden sozialdemokratischen Parteien gemeinsam ausgearbeitete Aktionsprogramm der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Darin werden folgende Kampfziele der Partei aufgeführt:

1. **Schutz der Republik.** In der Erkenntnis, daß die demokratische Republik für den Kampf des arbeitenden Volkes den weitaus größten Spielraum, die sicherste Grundlage und den Ausgangspunkt für die Verwirklichung des Sozialismus bietet, fordert die Vereinigte Sozialdemokratische Partei Deutschlands den härtesten und rücksichtslosesten Kampf gegen alle Bestrebungen zur Wiederherstellung der Monarchie, Festigung der Reichswehr, Ausbau der Republik zum organisch geliebtesten Einheitsstaat.
2. **Kampf gegen die Klassenjustiz.** Umgestaltung des gesamten Rechtswesens nach sozialistischen Grundgesetzen.
3. **Finanz- und Wirtschaftspolitik.** Grundlegende umfassende Finanzreform, die auf dem Prinzip der Quellen- und Beförderung und der Verteilung nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit aufbaut ist. Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln unter Mitwirkung der Genossenschaften. Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbauwesens. Kontrolle der privatwirtschaftlichen Monopole. Sozialisierung der Schlüsselindustrien, insbesondere des Bergbaues.
4. **Sozialpolitik.** Schutz der Arbeiterschaft durch Ausbau der sozialen Gesetzgebung. Abwehr aller Angriffe auf den Achtstundentag. Sicherung der Koalitionsfreiheit und des Streikrechts. Umgestaltung des wirtschaftlichen Pflichtenwesens zur Vertretung der sozialen und wirtschaftspolitischen Interessen der Arbeiter, Angestellten und Beamten.
5. **Volks- und Berufsbildung.** Volksbildung und Volks- und Berufsbildung. Einheitschule mit weltlichem Charakter. Erklärung der Religion zur Privatangelegenheit.
6. **Internationale Politik.** Die WBB fordert die Fortsetzung einer Unparteilichkeit der Verständigung und des Weltfriedens unter Berücksichtigung der Volkswirtschaften Deutschlands. Der Kampf gegen die imperialistische Politik, für die Beseitigung der Kriegsverträge, für die Überwindung der Nacht- und Gewaltpolitik durch eine internationale Rechtsorganisation erfordert den Zusammenbruch des Weltproletariats zu einer einheitlichen geistlichen Kampfgemeinschaft.

Das also ist das Programm der stolzen Vereinigten Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, jener Partei, die da gebildet wird, um die Einheit des Proletariats zu verwickeln und es herrlichen Zeiten entgegenzuführen. Ein eschi reformistisches, kein proletarisches, ein reformistisches Programm mit einigen radikal anmutenden Forderungen, im ganzen ein häßliches Gemisch von Lüge und Heuchelei. Das uns nicht die Ebert-Nöcker-Republik schlagend bewiesen, wofür eine wunderbare Grundlage, wofür weiter Spielraum die demokratische Republik für die Verwirklichung des Sozialismus bietet. Und den Schutz dieses kapitalistischen Republik sollte die WBB, an die Spitze ihres Programms!

Kampf gegen die Klassenjustiz. „Düs i net lach!“ heißt das Echo aus Bayern. Ebert, Kappeler, Gering, die Verantwortlichen für das Einsetzen zahlloser Proletarierkämpfer, martieren Kampfgemeinschaft gegen die Klassenjustiz. . . Von der Forderung des Vereinigten Gewerkschaftsangeschlusses, Erfüllung der Sachverhalte, ist nur noch das Prinzip (!) der Quellenbefreiung übriggeblieben. Wie die „Lohnerteilung nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit“ aussieht, hat das Steuerkompromiß, der mit Hilfe der SPD und USPD vorgenommenen Milliardenherauszahlung auf die Tischen des arbeitenden Volkes belanden. Im Moment der Einmischung der deutschen Wirtschaft reitet die WBB, auf der Sozialisierung der Schlüsselindustrien des Bergbaues. Die Sozialisierung, die die Herrschaft überträgt bei noch nicht abgeschlossener, wofür aller Angriffe auf den Klassenkampf, schreiben sie ins Programm, dabei fordern hervorragende Führer der SPD, selbst die Vertiefung des Achtstundentages und die Gewerkschaften schließen mit Sinnes das Übernahmefähigkeiten ab. Natürlich Augenpolitik der Verständigung und des Wiederaufbaus, d. h. auch die WBB, will weiter die Rolle übernehmen, die Arbeiterpartei auf den großen Wiederaufbauaktionen und den Reparationsgesellschaften der Schwerindustrie zu beruhigen und im Zügel zu halten. Die WBB, will alle Kräfte mit auf die Schulter der Arbeiter abwägen, die sich aus der Erfüllungspolitik ergeben.

Das ist das Programm der WBB. Nichts vom Klassenkampf, nur gleichbare reformistische Verprechungen, die man niemals beabsichtigt zu erfüllen. Forderungen, für die man nie kämpfen geht. Die Arbeiterkraft aber will kämpfen. Sie kann nicht

weiter herhalten, denn sie will leben, deshalb will sie über den totalitären Kader der SPD hinwegzureden, um zu liegen.

### Ein neuer Wittgang der Gewerkschaften

(Eigene Drahtmeldung.)

Berlin, 6. September.

Vertreter der gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen waren Dienstag mittag wieder beim Reichstag, um ihre Bitten bezüglich etwas wirksamerer Maßnahmen gegen die Teuerung vorzutragen. Unter dem Druck der Massenereignis in ganz Deutschland hatten die Führer des ADGB, die von ihren Zwillingsbrüdern in der sozialdemokratischen Kreise zustimmend begrüßten Regierungsverhandlungen als vollkommen ungenügend bezeichnet. Grafmann wies nach dem Bericht der gutinformierten B. S.-Korrespondenz auf die in den letzten Tagen deutlich zutage tretende Arbeit der Kommunisten hin, die geeignet sei, die Verwirrung in einem dem Land preisgegebenen Volk zu vergrößern. Wären also die Kommunisten nicht, die Führer des ADGB, hätten sich nach ihrem eigenen Geständnis mit den „spätlichen ungenügenden“ Regierungsverhandlungen zufriedengegeben.

Die Gewerkschaftsführer wünschen, indem sie auf einen Teil ihrer früheren Forderungen zurückkommen, die Wiedererrichtung der Zwangswirtschaft und mögliche Vermehrung neuer Brotpreiserhöhungen sowie Maßnahmen zur Erhöhter der Währungs durch Kontrolle des Warenverkehrs. Wirth antwortete ebenso kühl wie höflich, daß die Zwangswirtschaft eine sehr komplizierte Sache sei, daß Getreidepreiserhöhungen nicht umgangen werden könnten, daß man aber ausnahmsweise Getreide (zu welchem Preise?) einführen werde. Was die Stabilisierung der Währung anlangt, vertritt die Wirth die Gewerkschaftsführer auf die ausländische Anleihe und eine „vernünftige“ Regelung der Reparationsfragen. Er stellte ihnen das Zeugnis aus, daß die „Bedeutung der außenpolitischen Fragen im Interesse des Landes zu wägen, verständlich, und befreit seien, auf ihre Mitglieder dahin einzuwirken, daß auch in den Kreisen der Arbeitnehmer seines Verständnis für die aus dem Versailles Vertrag sich ergebenden Notwendigkeiten erweitert werde (!). Hierbesides deutete er an, daß ein rationeller Betrieb bei der Eisenbahn und Post und erhöhte Produktion im Bergbau notwendig sei.

Wirth gab also den Gewerkschaftsführern nicht einmal gute Worte, er schlug ihre beheldenden Bitten — Forderungen stellen Gewerkschaftsführer ja nicht — rundweg ab. Statt dessen ermahnte er sie, sich durch die Erzeugung der Arbeiterkraft nicht aus dem Konzept bringen zu lassen, sondern sich weiter die Staatsermächtigkeiten der Bourgeoisie, erhöhte Arbeitsleistung, freie Wirtschaft usw. vor Augen zu stellen. Die Regierungsverhandlungen werden also nicht erledigt werden. Damit sind auch die Forderungen, die die Gewerkschaftsführer zuerst gestellt hatten, endgültig abgelehnt. Aber mer daran zweifeln sollte, daß die Gewerkschaftsführer diese Forderungen nicht sofort abgeben und das, was sie eben noch „vollkommen ungenügend“ fanden, jetzt vollkommen genügend finden werden, der würde sich heillosen Affären hingeben.

Die Führer vom ADGB spielen ja ein doppeltes Spiel. Sie haben sich, wie die Anmerkungen der „D. A. Z.“ beweisen, bereits zu viel mehr verpflichtet, als sie zugeben wollen und sicherlich zu Dingen, die mit ihren „Forderungen“ in schroffem Gegensatz stehen. Aber die Arbeiterkraft muß diese feinen Pläne durchsetzen. Einen ersten Schritt durch die Stimmrechnung haben die Bergarbeiter gemacht, indem sie die Preisgabe der Eisenkundschaft verweigerten. Die Arbeiterkraft muß auf den Forderungen bestehen, die der Ausschuh der Berliner Betriebsräte aufgestellt hat, und die wozu das Winkesitz nach dessen sind, was notwendig ist, um die Wiedereinrichtung der Arbeiterkraft aufzuhalten.

### Deutschnationales Attentat auf die Mannheimer Börse

(Eigene Drahtmeldung.)

Mannheim, 6. September.

In Mannheim hat der deutschnationale Tausch ein gelichtes Lage ein grundgranatententat auf die Börse verübt und ungeheuren Sachschaden angerichtet. Bei der Verfolgung drohte er mit den Revolver, konnte jedoch selbstergriffen werden.

Genosse Lichterherins Rückkehr nach Moskau. Der russische Volkskommissar für Auswärtiges, Lichterherin, hat sich am 6. September in Berlin einer falschen Operation unterzogen, die glücklicherweise im Moskauer Krankenhaus auch einen kurzen Aufenthalt ermöglichte. Er wird nach Moskau zurückkehren.

Das Verbot der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ ist das Symptom eines erneuerten Konfliktes zwischen der Regierung und der Stinnes-Interessengruppe. Stinnes spielt fort auf. Ob er gewinnt, steht noch dahin. Es handelt sich um seinen Plan, in Verbindung mit französischen Kapitalisten die kontinentale Eisen- und chemische Industrie zu verstaatlichen. Die Durchführung dabei soll in seiner Hand bleiben unter maßgebendem Einfluß der französischen Interessenten. Es ist die schon bekannte Orientierung nach dem Westen. Die Stinnesgruppe will mit Frankreich die Frage der Reparationen erledigen. Stinnes will dabei Diktator der deutschen Wirtschaft werden. Das Reich soll nicht seine Sachwerte erhalten, er will vielmehr die ganze deutsche Wirtschaft unter seine Diktatur bringen. Die Militärmacht Frankreichs soll schuldig dahinter stehen; schuldig auch hinter der Absicht, die Kosten der Reparationen reiflich auf die Arbeiterschaft abzuwälzen. Mehr Arbeit! Das heißt verheerliche Ausbeutung, das ist das Rezept des geplanten Industrieskandals.

Die Reparationskommission ist mit ihrem letzten Entschluß den Wünschen des Stinnes-Programms nicht gefolgt. Daher die Unzufriedenheit in der Stinnesgruppe. Sie ist sogar anzufrieden mit Poincaré, weil er so schlapp gemessen sei. Die „Deutsche Bergwerkszeitung“, eines der wirtschaftspolitischen Organe der Stinnesgruppe, schreibt in ihrer jüngsten Sonntagsnummer an leitender Stelle:

„Poincaré hat es nicht darauf ankommen lassen wollen, daß die Entente in die Brüche geht. Er ist vor der letzten Haltung Lloyd Georges zurückgewichen und hat eine Lösung ausgehandelt, die im weitestlichen, wie das Pariser „Journal“ es ärgerlich ausdrückt, „den Charakter des Echos der Verleumdung des Dr. Wirth“ trägt. Das ist ein düsschen Spiel, aber die Entscheidung trägt ebenfalls auch nicht den Charakter eines Echos der Angriffen des Herrn Poincaré, denn von den deutschen Staatsgruben und Staatsforsten ist darin keine Rede.“

Stinnes ist unzufrieden mit Poincaré, weil er nicht stark genug war! Berührt darüber, daß er die französischen Bohnente nicht nicht bald gegen die deutsche Proletariat „strecken“ lassen kann, läßt Stinnes in dem genannten Blatt die Regierung höhnen. Teuerung nicht durch partiellen Zwang und papierne Gebälber bekämpft werden könne. Sie habe nach nicht begriffen, daß einzig und allein „mehr Arbeit“ uns helfen und „aus retten kann“. Und dann kommt eine ziemlich blöde Wendung: Mit Hinweis auf die Lohnreduzierungen — anstatt Arbeitserweiterung — bemerkt das Blatt noch witzlich:

„Wir drängen uns doch auf diese Weise selbst mit Gewalt auf den Weg nach Wien und nach Ostau!“

Stinnes will seine Verständigung mit Moskau, Stinnes will eine Verständigung mit Poincaré. In seinem Schern findet er einen kleinen Trost. Der Reichswirtschaftsrat trampft nie er auf der Ertrag der deutschen Produktion sei viel zu gering. Auch die landwirtschaftlichen Arbeiter müßten stärker angepaßt werden. Nicht in diesem Punkte — denn in dem Willen, das deutsche Proletariat verhärtet auszuheuten, sind sich alle Gruppen der kapitalistischen Wiederaufbauer einig — besteht ein Widerspruch; in der Frage, wie erfüllt werden soll, steht die Stinnesgruppe im Kampf gegen eine andere Vereinigung von Interessenten, die eine Verständigung mit England sucht. „Im allgemeinen“ handelt es sich dabei um das wirtschaftliche Erfüllungsprogramm, hinter dem allerdings die Haltung auf Revision des Vertrags von Versailles steht. Das neue Stinnesblatt, die „Tägliche Rundschau“, die nun auch als Erbk für die verbotene „D. A. Z.“ gelten muß, unterteilt, daß England mit seiner Absicht, eine Verminderung der Reparationslasten herbeizuführen, nur den Haupttrumpf gegen Deutschland in die Hand bekommen sollte. „In einem Artikel „Unter der Wolfe“ in der Nummer 391 der „Täglichen Rundschau“ heißt es:

„England ist, wie der Teufel, nicht leicht um Gottes willen, was einem anderen möglich. England will natürlich nicht erstlich vor dem Reich stehen. Es will nur die letzte Forderung gegen Deutschland auf sich bringen. Das brüchte uns vom Regen in die Traufe.“

So aber, so das deutsche Proletariat kommt bei jedem kapitalistischen Erfüllungsplan in die Traufe. Für das Proletariat ist weder die eine noch die andere Lösung akzeptabel. Ob nun Fäulnis gelitten oder von der anderen Gruppe gelitten, — das fähle für das Proletariat gleichgültig sein, wenn das Gelitten oder Gebatetenwerden überhaupt angenehm wäre. Für das Proletariat gibt es nur eine Lösung. Das kapitalistische Wiederaufbauprogramm, ob es das Stinnesprogramm oder das Wirtprogramm ist, bedingt unter allen Umständen eine genantliche Verschärfung der Ausbeutung. Solange die Arbeiterkraft das Objekt kapitalistischer Anarchie ist, wird es ausgepreßt bis zum Überleben. Sie muß sich daher zum Subjekt der Reparationspolitik, überhaupt der Wirtschaftspolitik machen. Das kann sie nur durch eigene Organe. Eigene Organe kann das Proletariat nur dann wirksam werden lassen, wenn es über die politische Macht verfügt. Der Weg zur politischen Macht ist die Aufnahme des Kampfes für nicht mehr als die Sicherung der politischen Errungnisse.







**Das Liebesnest  
kommt wann — wohin?**

**R. P. D.**

**Kommunistische Partei Deutschlands**

Samstag, den 7. September, abends 8 Uhr, im „Volkspart“ (großer Saal):

**Veranstaltungen.**

**Donnerstag, den 7. September, abends 8 Uhr, im „Volkspart“ (großer Saal):**

**Donnerstag, den 7. September, abends 8 Uhr, im „Volkspart“ (großer Saal):**

**Donnerstag, den 7. September, abends 8 Uhr, im „Volkspart“ (großer Saal):**

**Donnerstag, den 7. September, abends 8 Uhr, im „Volkspart“ (großer Saal):**

**Donnerstag, den 7. September, abends 8 Uhr, im „Volkspart“ (großer Saal):**

**Donnerstag, den 7. September, abends 8 Uhr, im „Volkspart“ (großer Saal):**

**Donnerstag, den 7. September, abends 8 Uhr, im „Volkspart“ (großer Saal):**

**Donnerstag, den 7. September, abends 8 Uhr, im „Volkspart“ (großer Saal):**

**Donnerstag, den 7. September, abends 8 Uhr, im „Volkspart“ (großer Saal):**

**Donnerstag, den 7. September, abends 8 Uhr, im „Volkspart“ (großer Saal):**

**Donnerstag, den 7. September, abends 8 Uhr, im „Volkspart“ (großer Saal):**

**Donnerstag, den 7. September, abends 8 Uhr, im „Volkspart“ (großer Saal):**

**Donnerstag, den 7. September, abends 8 Uhr, im „Volkspart“ (großer Saal):**

**Donnerstag, den 7. September, abends 8 Uhr, im „Volkspart“ (großer Saal):**

**Donnerstag, den 7. September, abends 8 Uhr, im „Volkspart“ (großer Saal):**

**Donnerstag, den 7. September, abends 8 Uhr, im „Volkspart“ (großer Saal):**

**Donnerstag, den 7. September, abends 8 Uhr, im „Volkspart“ (großer Saal):**

**Donnerstag, den 7. September, abends 8 Uhr, im „Volkspart“ (großer Saal):**

**Donnerstag, den 7. September, abends 8 Uhr, im „Volkspart“ (großer Saal):**

**Donnerstag, den 7. September, abends 8 Uhr, im „Volkspart“ (großer Saal):**

**Donnerstag, den 7. September, abends 8 Uhr, im „Volkspart“ (großer Saal):**

**Donnerstag, den 7. September, abends 8 Uhr, im „Volkspart“ (großer Saal):**

**Donnerstag, den 7. September, abends 8 Uhr, im „Volkspart“ (großer Saal):**

**Donnerstag, den 7. September, abends 8 Uhr, im „Volkspart“ (großer Saal):**

**Donnerstag, den 7. September, abends 8 Uhr, im „Volkspart“ (großer Saal):**

**Donnerstag, den 7. September, abends 8 Uhr, im „Volkspart“ (großer Saal):**

**Donnerstag, den 7. September, abends 8 Uhr, im „Volkspart“ (großer Saal):**

**Donnerstag, den 7. September, abends 8 Uhr, im „Volkspart“ (großer Saal):**

**Donnerstag, den 7. September, abends 8 Uhr, im „Volkspart“ (großer Saal):**

**Donnerstag, den 7. September, abends 8 Uhr, im „Volkspart“ (großer Saal):**

**Donnerstag, den 7. September, abends 8 Uhr, im „Volkspart“ (großer Saal):**

**Donnerstag, den 7. September, abends 8 Uhr, im „Volkspart“ (großer Saal):**

**Donnerstag, den 7. September, abends 8 Uhr, im „Volkspart“ (großer Saal):**

# Kommunistische Partei

Ortsgruppe Halle.

Donnerstag, den 7. September, abends 8 Uhr, im „Volkspart“ (großer Saal):

## Öffentliche Volksversammlung

Thema:

**Die Anwendung der Amnestie seit Juli.**

Referenten: die Genossen Rechtsanwalt Hegewisch, Cella, Guitt. Menzel, W. d. L., Halle.

Genossen, hört die Rede unserer Brüder hinter Kerkergittern, sie rechnen auf uns!

Seraus zum Protest! Erscheint in Massen!

## Soermus kommt!

Mittwoch, den 6. Sept., im „Volkspart“

### Konzert.

Geige: Soermus aus Moskau.  
Gesang: Gertrud Suth.  
Rezitation: Annemarie Wilmann.  
Am Flügel: Hans Koch.  
Näheres siehe lokalen Teil!  
Bezirks-Bildungs-Ausschub  
der Kommunistischen Partei.

**B. B. Beths Bunte Bühne**  
Neuer Bestzer. Inh. Wd. Koch.

**Kabarett u. Varieté  
I. Ranges.**



**Das Liebesnest  
kommt wann — wohin?**

**Denkt an die Rußlandhilfe!**

**Prima Speck**  
frisch geräuchert

**Va. Schmalz**  
frische, weiße Ware

in ausreichenden Mengen,  
zu billigsten Tagespreisen.

**J. H. Krause**  
in allen Filialen. 3425

Verlangen Sie beim Einkauf

**Dr. Thompson's  
Seifenpulver**

Achten Sie  
dabei auf die  
Schutzmarke  
Schwan

Überall erhältlich

**Wagen-, Huf- und Lederfette**  
in besten Qualitäten preiswert.

**Delgroßhandlung Maass & Co.,**  
Herrenstraße 11. Tel. 4703.

**Werbt für d. Produktiv-Genossenschaft**

**Eisleben.**

Arbeiter-Bildungsausschub, Eisleben.

Sonabend, den 9. September 1922, abends 8 Uhr, im Saale des „Volkspart“:

**Dele Berankhaltung im Sommerhalbjahr:  
Bunter Abend.**

**Die rote Roman-Serie.**

Band VI. **Anna Meyenberg:**

**Bon Stufe zu Stufe.**

Geschichte einer Frau.

Organisationspreis **RM. 150.**  
In Leinen . . . **RM. 250.**

Zu beziehen durch:  
**Produktiv-Genossenschaft für den Bezirk  
Halle-Merseburg, e. G. m. b. H.,**  
Winkel: Bezirks-Zentralbuchhandlung,  
Salle a. d. S., Lindenstraße 14,  
und deren Filialen.

**Verlangen Sie beim Einkauf**

**Dr. Thompson's  
Seifenpulver**

Achten Sie  
dabei auf die  
Schutzmarke  
Schwan

Überall erhältlich

**Kalk- u. Steineträger**

Donnerstag, 7. September, abends 8 1/2 Uhr,  
im „Volkspart“ (Burgstraße):

**Veranstaltung.**

Thema: Bericht über die Lohnerhöhung.

**Geschlechtsleiden!**

Zwei lehrreiche Werke, 4 Bände RM. 2,00, Worto  
etwa 1: Spezialrezepte (frisch und veraltet)  
mit Erklärung; Wichtigkeit der  
mit Senkung; Wichtigkeit der  
von Syphilis; 2: Nervenschwäche  
Krankheitsgeschichte. Keine  
giltigen Erfahrungen. Viele  
Schreiben Sie sofort, welches Ihnen  
macht. Alles völlig  
Dr. med. G. Schmidt, Spezialist  
Berlin NW 9, Reichstraße 66/67,  
Spezial 10-1, 4-7.

**Verlangen Sie beim Einkauf**

**Dr. Thompson's  
Seifenpulver**

Achten Sie  
dabei auf die  
Schutzmarke  
Schwan

Überall erhältlich

**Befanntmachung.**

Beifolgende Preisliste für  
Brennstoffe, die am 1. September 1922 an  
den Großhändler mit  
Großhändler ohne  
Kleinbändler . . . . . 252 RM.,  
der Jänner;  
nach Cottbus, Tettau und  
der Jänner mehr;  
b) bei  
Großhändler mit  
Großhändler ohne  
Kleinbändler . . . . . 252 RM.,  
der Jänner;  
c) bei  
Großhändler mit  
Großhändler ohne  
Kleinbändler . . . . . 252 RM.,  
der Jänner.

**Schokoladen  
Zuckerwaren usw.**

**Bathran & Co.,**  
gegenüber Böde

**Hausfrauen,**  
(auch nur bei unseren Referenten!)

**Verlangen Sie beim Einkauf**

**Dr. Thompson's  
Seifenpulver**

Achten Sie  
dabei auf die  
Schutzmarke  
Schwan

Überall erhältlich

**Wittenberg.**

**Kammer-Lichtspiele.**

Von Dienstag, den 5. bis Donnerstag, den 7. Sept.  
11 bis 12 Uhr.

**Am Martenpfehl.**

6 Uhr

**Gerhards Sommerreise.**

Lustspiel in 2 Akten mit 6 Personen u. 10 Rollen.  
Beginn: 6 und 8 1/2 Uhr. 907

Halle und Saalkreis

Halle, den 5. September 1922

Die Betriebe sprechen

In einer Besprechungsverammlung der Firma Wegelin u. Hübner...

Die Besetzung nimmt Stellung zu der immer mehr wachsenden Teuerung...

1. daß alle die Antragsen, die aus den Betrieben von der Arbeiterschaft...

2. Der A.D.G.B. hat die Kartelle jetzt schon anzudeuten, daß die schon jetzt...

3. Der A.D.G.B. und die Ortsartelle müssen den nächsten Kampf um die Kontrolle...

Die Besetzung der Firma Wegelin u. Hübner hat den Weg beschritten...

Mitgliederversammlung der Bauarbeiter

Ueber die Verhandlungen berichtet Kollege Steitz: Für Lehrlinge...

Der Kollege Brauns berichtet über die Verhandlungen vor dem Bezirks-Vorstand...

Der Mitgliederversammlung folgte eine öffentliche Bauarbeiter-Versammlung...

Den Arbeitern geht es gut,

weit besser, als den höheren und höchsten Beamten, die doch auch zum Mittelstand gehören...

Der Herr im Hause

Die freigewerkschaftliche Betriebsrätezentrale teilt uns mit: Der Herr-im-Hause-Standpunkt...

heute Soermus-Konzert Volkspart

Programmfolge

- 1. Annemarie Söhner-Himmann: Rezitation
2. Getrau Hutj: a) Neue Freuden, neue Söhneren... b) Es blüht der Tau... 3. Violintonzert, D-Dur...

10 Minuten Pause

- 4. Annemarie Söhner-Himmann: Rezitation
5. Getrau Hutj: a) Nur wer die Sehnsucht kennt... b) Es blüht der Tau... c) Das Singeln... 6a) Konzertfantasie über ein russisches Thema...

Am Hügel: Hans Koch

Während des Konzerts bleiben die Saalräume geschlossen...

Eintrittspreis 15 Mark - an der Abendkasse 20 Mark

Verkauf: Volks- und Betriebsbuchhandlung, Volkspart, sowie in sämtlichen Filialen des Konsums

Ausschneiden! Aufheben!

Betriebsrat, den Arbeitgeber auf seinen Rechtstitel aufmerksam zu machen...

Wir sehen wieder einmal die vollkommene Arbeitgeberwillkür, wie sie alle darstellt...

Wiederbeginn der Sondernovellen im Stadttheater. Dem Arbeiter-Bildungsausschuss...

Sonderausstellung des Arbeiter-Bildungsausschusses im Stadttheater. Zu dem am Sonntag, dem 9. September...

Von der Straßenbahn überfahren. Gestern nachmittag wurden in der Rantow-Straße...

Dollar heute vormittag: 1375 Mark

Der ängstliche Spießer glaubte gestern schon wieder an einen Generalstreik...

Kaff- und Steinerker. Donnerstag, den 7. September, abends 8 1/2 Uhr...

Der Reichsverband Deutscher Volk- und Telegraphen-Beamten...

Brandorf-Cana. Töblicher Unglücksfall. Am Sonnabend ereignete sich auf der Grube 'Minner Verein'...

Aus der Provinz



Spende

Table listing names and amounts for a collection (Quittung). Includes names like Jäger u. M. Groß, Reumart, etc.

Uebersicht: 2395.- Mt. Summa: 4420.- Mt.

Schweres Unglück auf der Bornstedter Chaussee

Auf der Chaussee nach Bornstedt ereignete sich ein Unglücksfall, der zwei Menschen das Leben kostete...

Mafedel

In unserer Mitgliederversammlung am letzten Sonntag hielt Genosse Schumann am 11. (Halle) einen trefflichen Vortrag...



Sport

Kriegssport und Wettkampfbild 'Eigfried' trifft sich Mittwoch abends 7 1/2 Uhr an der Zentralen Große Straße...

„Die Amnestie seit dem 4. Juli“

Ueber dieses aktuelle Thema sprechen morgen, Donnerstag, abend im „Volkspart“ die Genossen Hegewisch und Gustav Menzel.

Genossen und Genossinnen! Noch sitzen Hunderte von proletarischen Kämpfern in den Zuchthäusern der deutschen Republik!

